

## für die Stadtbezirke der City mit Dorstfeld und Körne

### DEW verlegt Leitungen in der Martinstraße

#### Umstellung der Wärmeversorgung

Mitte. Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung (DEW 21) hat mit ihren Arbeiten im Projekt „Martinstraße“ begonnen. Das Projekt gehört zur geplanten Umstellung der Wärmeversorgung in der Innenstadt und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. In der Martinstraße zwischen Westenhellweg und Silberstraße und im Grafenhof zwischen Westenhellweg, Martinstraße und Hoher Wall verlegt DEW 21 auf

rund 250 Metern neue Heißwasserleitungen, die die bestehenden Dampfleitungen ablösen werden. Die Zufahrt zu den Privatgrundstücken bleibt weiterhin bestehen. Im Anschluss der Arbeiten in der Martinstraße wird DEW 21 die Arbeiten im Grafenhof fortführen. Die gesamten Arbeiten in diesem Quartier sollen im Herbst abgeschlossen werden. DEW 21 bittet Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für auftretende Beeinträchtigungen.

**Ihr Draht zu uns**  
**So kommen Sie in die Zeitung:**  
Möchten Sie, dass an dieser Stelle auch über Ihre Veranstaltung berichtet wird? Dann schicken Sie uns ein Foto und Infos per Mail.  
[do-innenstadt@rn.de](mailto:do-innenstadt@rn.de)



Alessandro Chiodos Bilder sind bis 13. Februar in der Auslandsgesellschaft zu sehen.

FOTO FABIAN

### Spaziergang zu den Hauptkirchen

#### Kunstwerke aus Glas im Mittelpunkt

Mitte. Die vier Innenstadtkirchen St. Reinoldi, St. Petri, St. Marien und St. Johannes Baptist, besser bekannt als Propsteikirche, sind Zeugnisse der Dortmunder Stadtgeschichte – vom Mittelalter bis zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Um die Fenster dieser Kirchen geht es bei einem neuen Angebot aus der Reihe „Spaziergänge zur Kunst im öffentlichen Raum“. Uwe Schrader führt die Teilnehmer am Dienstag (22. 1.) von 11 bis 12.30 Uhr zu Glas-Kunstwerken renommierter Künstler wie Hans Gottfried von Stockhausen, Johannes Schreiter oder Joachim Klos und zeigt das einzige noch erhaltene mittelalterliche Fensterfragment im Turm der Reinoldikirche. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der St. Petrikirche, Westenhellweg. Der Rundgang kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Tickets gibt es an der Kasse des Museums für Kunst und Kulturgeschichte, Hansastraße 3, oder unter Tel. 5 02 55 25.

# Die Geheimnisse hinter den Gesichtern

NORDSTADT. Mit einer Ausstellung haben die „Internationalen Wochen“ der Auslandsgesellschaft begonnen. Die Besucher erwartet ein Farbenrausch.

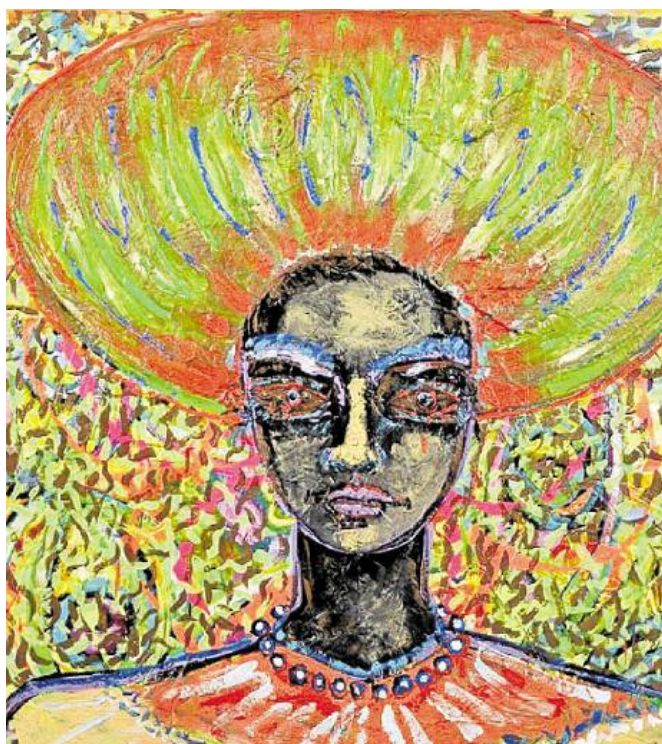
Von Teo Alexander Fabian

Frauengesichter blicken den Betrachter an. Eindringlich. Geheimnisvoll. Herkunft und Alter der Frauen sind schwierig zu bestimmen, die sie umgebenden Formen regen zu vielerlei Assoziationen an. 15 Gemälde, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind, stellt der in Münster lebende Künstler Alessandro Chiodo in der Auslandsgesellschaft aus. Es ist seine zweite Ausstellung in der Westfalenmetropole, bereits im Spätherbst 2017 zeigte er einige seiner Werke im italienischen Konsulat. Consul Franco Giordani hatten die Gemälde so gut gefallen, dass er der Deutsch-Italienischen Gesellschaft vorschlug, mit der Vernissage das Jubiläum der Auslandsgesellschaft zu eröffnen. Zu sehen sind sie bis 13. Februar (Mittwoch).

Auch den Dortmunder Autor Dieter Jaeschke haben die Bilder beeindruckt. „Diese intensiven Farben haben mich geradezu berauscht“, sagt der 49-Jährige. „Sie erinnern mich an Sinneseindrücke in Mexiko, wo ich vier Jahre gelebt habe. Starke Farben in flirrender Sonne: Indigo, Kobalt, Magenta, ein geradezu fluoreszierendes Grün. Ich sah die Sinnlichkeit Frida Kahlos und Diego Riveras.“ Mit dem Romanistikdozenten Dr. Giovanni di Stefano von der Uni Münster hat Jaeschke ein Buch über die jüngsten Arbeiten Chiodos veröffentlicht. Vor gut 80 Gästen liest der Journalist aus dem Buch, während die Gäste die Frauenköpfe betrachten und ihre Assoziationen mit dem Vorge-tragenen verknüpfen.

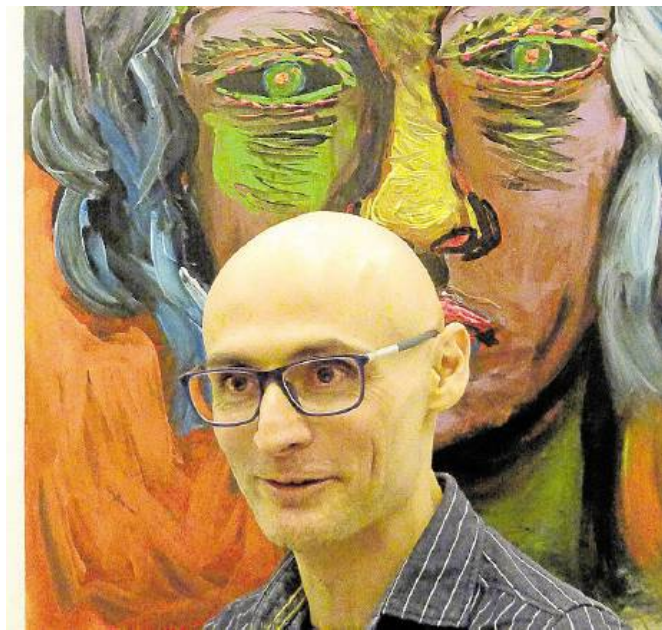
#### Große Formate

Von großem Format sind die Bildnisse, die den ewigen Konflikt des Abstrakten und des Figürlichen zu überwinden scheinen. Schnell diskutieren die Kunstfreunde, welchem Stil sich Alessandro Chiodo zuordnen lasse. Der 45-Jährige sagt: „Ich habe in



Der Blick der Frauenköpfe ist intensiv.

FOTO FABIAN



Alessandro Chiodo hat eine klassische Ausbildung in Carrara und Venedig genossen.

FOTO FABIAN

Italien eine klassische künstlerische Ausbildung genossen und an den Akademien der Schönen Künste in Carrara und Venedig studiert.“ Wenn man sich intensiv mit den Meistern der Renaissance beschäftigt, werde man zum realistischen Zeichner. „Später habe ich mich mit den deutschen Expressionisten auseinandergesetzt, die Erfahrung dieser Widersprüche prägt nun meine Arbeit.“ Seit 2011 wohnt und arbeitet Chiodo in Westfalen, die Liebe trieb ihn nach Münster, auch sein zehnjähriger Sohn lebt dort.

#### Durch die Heimat geprägt

Wichtig für Italienfreunde: „Eindeutig ist der Künstler auch durch seine Heimat Ligurien geprägt, diesen Landstrich, wo die Natur zwischen Fels und Brandung kaum weiteren Platz gelassen hat, aber immensen Farbenreichtum“, sagt Jaeschke. Chiodo selbst nennt Ocker- und Orangetöne in ihren vielfältigen Nuancen, Türkis und Phthaloblau als Quelle von Inspiration und Freude. „Chiodo ist aber auch ein heiterer Mensch“, sagt Consul Giordani. „Und vielleicht auch ein bisschen verrückt, deshalb finde auch ich mich in ihm wieder“, ergänzt der Diplomat mit einem Augenzwinkern. Nach den Grußworten trägt Jaeschke einige Zeilen aus seinem Buch vor. Beschreibt, wie er sich den eindrucksvollen Gesichtern genähert hat. „Eine dunkelhäutige Schönheit blickt mich an. Intensiv ist der Blick der schwarzen Augen. Über dem Kopf erhebt sich... ja, was? Leuchtende Haarpracht? Königlich Kopschmuck? Ein Turban nur? Oder doch ein pulsierendes Energiefeld? Um dieses Frauengesicht ranken sich grüne und blaue Kreise, federleicht geschwungen, die die Gestalt der Zeit und dem Raum entreißen. Und doch ist die Assoziation plötzlich da. Ist das der Blick der Königin von Saba?“ Die Ausstellung in der Auslandsgesellschaft zeigt gleich einige von ihnen.

#### Weitere Veranstaltungen

- Kunst und Kultur, Musik und Literatur, Information und Diskussion – das bieten die „Internationalen Wochen“ in der **Auslandsgesellschaft**.
- Sie finden in diesem Jahr **zum fünften Mal** statt. Bis 31. Januar stehen zehn weitere Veranstaltungen auf dem Programm. Es geht von Italien über Irland nach Ungarn und Tschechien bis in die Türkei und Afghanistan.

#### Notizen

#### Neue Ausstellung im e-port-dortmund

Hafen. Die Wickeder Künstlerin Renate Kowalewski stellt von Januar bis Ende April im e-port-dortmund, Mallinkrotstraße 320, ihre Bilder unter dem Titel „ReKoART 1.19“ aus. Zur Vernissage am Donnerstag (24. 1.) um 16 Uhr sind alle Kunstinteressierten und solche, die es noch werden wollen, eingeladen. Der Eintritt zur Vernissage und zur Ausstellung ist frei. Diese ist immer montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr zu sehen.

#### Bürgersprechstunde in der Nordstadt

Nordstadt. Die AWO Nordstadt lädt für Dienstag (22. 1.) von 15 bis 16.30 Uhr zu einer Bürgersprechstunde in die Begegnungsstätte Nord, Schumannstraße 6, ein. Das Begegnungszentrum öffnet bereits um 14 Uhr.

ANZEIGE

**Unser Service macht den Unterschied.**  
**Lueke**  
professionelle Elektronik  
am Hörder Bahnhof ☎ 411703  
[www.ep-lueke.de](http://www.ep-lueke.de)

Für meine Gesundheit:  
**SAUNA SCHWIMMBAD & ZUBEHÖR**  
nur vom Fachmann.  
**WEIGAND**  
Fachunternehmen seit über 50 Jahren!  
Thomas-Mann-Straße 21 · 44141 Dortmund  
☎ 0231 52 22 11 · [weigand-wellness.de](http://weigand-wellness.de)

Nach 33 Jahren als niedergelassener Arzt für Orthopädie habe ich zum 02.01.2019 meine Praxis an

**Sascha Pickstroer, Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Akupunktur**

übergeben. Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dieses auch meinem Nachfolger zu schenken.

**Dr. Edgar Schlüter, Arzt für Orthopädie und Akupunktur**  
Krimstr. 2, 44145 Dortmund, Tel. 0231-818431

OVERMANN MODE MANUFAKTUR

(ehemals Pelz & Leder Overmann)

# WSV

Hochwertige Oberbekleidung und Accessories

Echte 50% reduziert

- Toskanalamm Artikel
- Leder und Wollartikel
- Wender und Westen
- Nerzprodukte

**Tipp: Felldecke aus Ihrem getragenen Pelz**

**Ihr Chic ist unser Auftrag**

Eigene Kürschnerei

Mo-Fr 10-18, Sa, 10-13 Uhr  
Tel. 02 31 1 37 17 60 – 0177 7 41 75 34  
[manufaktur-overmann@gmx.de](mailto:manufaktur-overmann@gmx.de)

[www.atelier-overmann.de](http://www.atelier-overmann.de)

## Gottes Wort:

So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab.

Johannes 3,16

Wer sich etwas Besonderes und Wertvolles kaufen will, wird sich gut überlegen, welchen Preis ihm dieser Gegenstand wert ist. Wenn nötig, wird er sogar auf andere Dinge verzichten, um das nötige Geld für diese Anschaffung aufbringen zu können. Wenn wir darüber nachdenken, was Gott aufgewendet hat, um Menschen von ihren Sünden und von dem ewigen Verderben zu erretten, dann kommen wir schnell an die Grenzen unseres Vorstellungsvermögens. Dass Gott die Welt geliebt hat, wäre vielleicht noch fassbar, wenn diese Welt aus Menschen bestände, die ihn geliebt und geehrt hätten. Aber wir wissen, dass das Gegenteil der Fall war.

Seit dem Sündenfall liegt die Welt in Feindschaft gegen Gott. Und Gott – das ist für uns unfassbar! – hat sie trotzdem geliebt. Dass Er die Menschen liebt, hat Er dadurch bewiesen, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab.

Der Herr Jesus Christus wurde Mensch, um hier auf der Erde die drängende Frage der Sünde zu regeln. Und Gott hat unsere Sünden zum Anlass genommen, uns zu zeigen, wie groß seine Liebe ist. Er sandte seinen Sohn auf die Erde, damit Dieser sein Leben gibt als Lösegeld für viele.

Der Wortlaut in diesem zentralen Bibelvers Johannes 3,16 geht noch weiter: „... damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Wer diese unvorstellbar große Liebe Gottes erfahren will und den ganzen Segen empfangen möchte, den Er uns in Jesus Christus anbietet, der muss an den Sohn Gottes und an sein Sühnungswerk am Kreuz glauben.

„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“ Römer 5,8

Das neue Testament kann kostenlos angefordert werden.

Telefon: 0 23 35/6 65 23

Verein für Mission und Diakonie e.V.